

# Mehr Natur- und Umweltschutz in der Gemeinde Kirchzarten

## NABU-Fragen- und Ideenkatalog zur Kommunalwahl 2014

### Kontakt

NABU Gruppe Dreisamtal  
Dr. Wulf Raether (Vorsitzender)  
Burger Platz 1  
79199 Kirchzarten  
Tel. +49 (0)07661/6488

Gretz Mosig - Baumeister  
Kandideat 410 / Grüne Lisa

*Der Schutz der Biologischen Vielfalt und die Energiewende gehören zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen. So wichtig politische Entscheidungen in Berlin und in Stuttgart auch sind – nur mit und in den Städten und Gemeinden können die Ziele erreicht werden. Das Motto „Global denken, lokal handeln“ ist aktueller denn je.*

*Mit der Wahl des Gemeinderats werden die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde für die nächsten Jahre gestellt. Darum hat der NABU Dreisamtal die wichtigsten Vorschläge und Forderungen im kommunalen Umwelt- und Naturschutz als Fragenkatalog zusammengestellt und bitten die Gemeinderatsfraktionen bis Ende April auf unsere Fragen mit Ja oder Nein zu antworten. Unsere Vorschläge wurden und werden von vielen anderen Gemeinden in Baden-Württemberg erfolgreich umgesetzt. Wir erlauben uns, die Antworten auszuwerten und der Öffentlichkeit über die Presse, unsere Homepage, im Rahmen von Veranstaltungen etc. vorzustellen.*

Kirchzarten, 29. März 2014



## Mehr Natur in der Gemeinde/ Stadt

Wiesen mit Margeriten und Wiesensalbei am Ortsrand und auf kommunalen Grünflächen, zahlreiche prächtige Bäume, die in unseren Städten Schatten spenden und bunt blühende Wildstauden statt langweiliger Bodendeckerpflanzen wie Cotoneaster – es gibt viele Möglichkeiten mehr Natur in die Gemeinden und Städte zu zaubern. Mehr Natur im Siedlungsraum ist Balsam für die Seele der Menschen und ein natürlicher Schmuck, der über viele Jahrhunderte zu unserer Heimat gehörte. Mit der Förderung der Natur im Siedlungsraum wird Verantwortung für die Schöpfung übernommen

(Broschüre von NABU, Gemeinde- und Städtetag: [www.nabu.de/Wildnis/wildnis-gruen.pdf](http://www.nabu.de/Wildnis/wildnis-gruen.pdf)).

Setzt sich Ihre Fraktion dafür ein, dass in der Gemeinde Kirchzarten

falls ich gewählt werde in

Ja  Nein

- im Stadtbild – im öffentlichen Grün und am Straßenrand – wo immer möglich bunte Blumenwiesen wachsen?

Ja  Nein

- grundsätzlich heimische Wildpflanzen zum Einsatz kommen, die unsere Tierwelt fördern und exotische und empfindliche Zierpflanzen die Ausnahme werden?

Ja  Nein

- teure Wechselbepflanzungen zu naturnahen und nachhaltigen Staudenfluren werden?

Ja  Nein

- die kommunalen Grünflächen wo möglich zu ökologisch und optisch hochwertigen Wiesen, Staudenfluren oder Gehölzflächen entwickelt werden?

Ja  Nein

- mehr Bäume im öffentlichen Bereich alt und groß werden dürfen und das Bild der Gemeinde prägen?

Ja  Nein

- ein Artenschutzprogramm für Schwalben, Mauersegler, Zwergfledermäuse und andere gebäudebrütende Tierarten aufgelegt wird?

Ja  Nein

- im Gemeindegebiet ein Amphibien-Gewässer neu angelegt wird?



## Mehr Natur im Kommunalwald

Wälder sind die natur nächsten Ökosysteme. Deutschland wäre von Natur aus nahezu vollständig von Wäldern bedeckt, auch bei uns. Wälder sind nicht nur wichtige Ökosysteme und Lebensraum tausender Tier- und Pflanzenarten. Wälder sind auch wichtig für uns Menschen als Ort der Ruhe und der Erholung. Holz aus der Region ist ein nachwachsender und umweltfreundlicher Rohstoff. Eine nachhaltige forstwirtschaftliche Nutzung, die Schutz und Nutzung in unseren Wäldern miteinander in Einklang bringt ist darum zu unterstützen. An den Wald werden verschiedenste Ansprüche gestellt – zu Recht. In der Regel können diese Zielkonflikte aber durch einen weitsichtigen Umgang mit dem Wald vermieden und aufgelöst werden (Fachinformation: Forest Stewardship Council (FSC): [www.fsc.org](#) und [www.fsc.de](#) und Alt- und Totholzkonzept: [www.fsc.de](#)).

Setzt sich Ihre Fraktion dafür ein, dass in und von der Gemeinde Kirchzarten

Ja  Nein

- der Kommunalwald wie auch der Staatswald Baden-Württemberg nach dem Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert wird, weil dieser einen hohen ökologischen und sozialen Standard setzt und damit die Vorbildfunktion des öffentlichen Waldes dokumentiert?

Ja  Nein

- das Alt- und Totholzkonzept von ForstBW auch im Kommunalwald umgesetzt wird?

•

## Mehr Natur in Feld und Flur

Acker und Wiesen liefern nicht nur die Grundlage unserer Ernährung. Sie sind bei naturverträglicher und standortgerechter Nutzung auch wichtiger Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen. Die landwirtschaftlichen Freiflächen um Dörfer und Städte sind wertvolle Naherholungsräume für uns Menschen, sie prägen unsere Siedlungsränder, sind unersetzliche Kaltluftentstehungsgebiete und ermöglichen eine hohe Grundwasserneubildungsrate als Basis für unsere Trinkwasserversorgung. Kurzum, als Spekulationsobjekt und Baulandreserve sind sie viel zu wertvoll.

Setzt sich Ihre Fraktion dafür ein, dass in und von der Gemeinde Kirchzarten

**Ja**  **Nein**

- blumenbunte Wiesen mit den Landwirten durch eine extensive Nutzung erhalten und entwickelt werden?

**Ja**  **Nein**

- die nachhaltige Nutzung von Streuobstwiesen gefördert und Streuobstbestände geschützt und durch Nachpflanzungen erhalten werden?

**Ja**  **Nein**

- auf gemeindeeigenen Ackerflächen mehr Blühflächen und Ackerraine für Wildbienen, Schmetterlinge und Co. vorkommen?

**Ja**  **Nein**

- extensiv genutzte und nicht gedüngte, breite Gewässerrandstreifen beidseits entlang von Gräben, Bächen und anderen dauerhaften Gewässern entwickelt werden?

**Ja**  **Nein**

- gemeindeeigene Moorflächen nicht ackerbaulich, sondern allenfalls als Grünland genutzt und Entwässerungsmaßnahmen beseitigt werden?

**Ja**  **Nein**

- durch eine Siedlungsflächenpolitik nach dem Grundsatz „Netto null“ die weitere Versiegelung von landwirtschaftlichen Flächen vermieden wird?

## Schutzgebiete für Mensch und Natur

Deutschland hat eine globale Verantwortung für die Erhaltung von Lebensräumen wie Salbei-Glatthaferwiesen, Wacholderheiden, Streuobstwiesen, Moorlandschaften und von Arten wie dem Rotmilan und der Gelbbauchunke. Die Verbreitungsschwerpunkte dieser Lebensräume und Arten liegen bei uns. Sie gehören zum Tafelsilber unseres Kultur- und Naturerbes, das es zu bewahren gilt. Das wertvollste Naturerbe in Europa ist Teil des EU-Schutzgebietsnetzes Natura 2000 mit den Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzgebieten – auf das wir stolz sein dürfen. Innerhalb und außerhalb der Natura 2000-Gebiete sind die FFH-Lebensraumtypen und die FFH-Arten zu schützen (Fachinformation: [www.bfn.de/natura](http://www.bfn.de/natura)).

Setzt sich Ihre Fraktion dafür ein, dass die Gemeinde Kirchzarten

**Ja**  **Nein**

- die Natura 2000-Flächen auf der Gemarkung gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und Nutzerinnen und Nutzern erhält und fördert?

**Ja**  **Nein**

- über die Natura 2000-Gebiete im Gemeindegebiet informiert, z.B. durch Infopfade oder durch öffentliche Pflege- und Infotage mit dem Gemeinderat und Bürgerinnen und Bürgern?

Ja  Nein

- Mitglied im Landschaftserhaltungsverband ist, und sich für die fachgerechte Landschaftspflege von Biotopen in der Kulturlandschaft einsetzt?

•

## Energiewende vor Ort

Deutschland vollzieht die Energiewende. Dazu zählen der Ausstieg aus der Atom- und Kohlekraftnutzung und der Einstieg in die Nutzung der Erneuerbaren Energien. Zur Energiewende gehören auch die deutliche Verminderung der Energieverbräuche, sowie die Anpassung der Energiespeicherung und -leitung für die Energie von Windkraft, Photovoltaik und Co. Zur Energiewende gehören auch Fortschritte im Wärmebereich, insbesondere bei der Gebäudesanierung. Die Kommunen haben bei der Gebäudesanierung eine Vorbildfunktion. Ohne eine Energiewende in den Gemeinden kann die Energiewende nicht gelingen.

Setzt sich Ihre Fraktion dafür ein, dass in der Gemeinde Kirchzarten

Ja  Nein

- ein kommunales Energiesparkonzept aufgelegt und umgesetzt wird?

Ja  Nein

- die städtische Beleuchtung mit LED-Lampen erfolgt?

Ja  Nein

- die energetische Sanierung städtischer Gebäude zügig voran geht?

Ja  Nein

- der Ausbau der erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Windkraft etc.) gefördert wird, unter der Voraussetzung, dass dies naturverträglich erfolgt?

Ja  Nein

- die Energieversorgung der städtischen Gebäude mit erneuerbaren Brennstoffen, möglichst über die Kraft-Wärme-Kopplung, umgesetzt werden?

**Ja, wir unterstützen den NABU!**

Fraktion: \_\_\_\_\_

*privat als Kandidat 4/10*

Ansprechperson(en): Goetz Mosig-Baumeister  
goetz.baumeister@gmx.de

Ort, Datum und Unterschrift: Kirchzente 25.4.14 Goetz Mosig-Baumeister

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis Ende April 2014 an die unten genannte Adresse. Bei Fragen, Exkursionsangeboten stehen wir vor und nach den Kommunalwahlen gerne zur Verfügung.

Im Falle meiner Wahl werde ich dafür sorgen, daß die obigen Aufgaben positiv erledigt werden.

Impressum: © 2014, NABU-Gruppe Dreisamtal

Dr. Wulf Raether, Bürger Platz 1, 79199 Kirchzarten

Fotos: G. Krause, Stadt Donzdorf; NABU/ B. Brobeil; G. Krause, Stadt Donzdorf; NABU Hambrücken; NABU/ H. Schmelter; 04/2013